

Universität Bonn
Abteilung für Romanische Philologie
Linguistik

Leitfaden zu formalen und inhaltlichen Konventionen für linguistische Arbeiten in der Romanistik

(letzte Aktualisierung: April 2025)

Inhalt

1. Absprachen mit der Lehrperson.....	1
2. Einleitung.....	2
3. Zitation.....	3
4. Typographie in verschiedenen romanischen Sprachen	3
5. Sprachliche Hinweise	4
6. Konzeption der inhaltlichen Kapitel.....	5
7. Fazit.....	7
8. Literaturrecherche.....	8
Mustervorlage Literaturverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	15

1. Absprachen mit der Lehrperson

Hierbei handelt es sich um einen Leitfaden zu den formalen und inhaltlichen Konventionen für das Verfassen von linguistischen Arbeiten in der Romanistik der Universität Bonn. Er dient als Ergänzung zu Fragen neben der Formatvorlage, in welcher Sie durch das Herunterladen des Dokuments direkt Ihre Arbeit verfassen können.

Detailliertere Erläuterungen zu den einzelnen Elementen einer wissenschaftlichen Arbeit finden Sie ebenfalls im Schreibportal der philosophischen Fakultät auf eCampus. Dazu geben Sie Ihre Uni-ID sowie Ihr Passwort auf eCampus ein. Unter folgendem Link finden Sie eine kurze Anleitung zur Nutzung des Schreibportals: <https://uni-bonn.sciebo.de/s/xcYPtqAxCU2I4is>

Individuelle Absprachen mit der Lehrperson sind im Voraus im Hinblick auf folgende Aspekte zu treffen:

- **Forschungsfrage:** Bei Möglichkeit besprechen und thematisch eingrenzen. Die Forschungsfrage ist die Basis für den roten Faden der Arbeit.
- **Umfang der einzelnen Kapitel:** Wie lang sollen die einzelnen Kapitel im Verhältnis sein (inkl. Einleitung und Fazit)?
- **Gliederung:** Auch die Gliederung der Arbeit bzw. der Kapitel kann/ soll mit der Lehrperson abgesprochen werden.
- **Perspektive festlegen:** Bspw. kann dazu tendiert werden, bei einer empirisch basierten Arbeit das Kapitel der Forschungsmethode(n) bzw. der Herangehensweise in der ersten Person Singular zu verfassen, während bei einer literaturbasierten Arbeit ein neutraler, objektivierender Schreibstil (ohne 1. Pers. Sing.) verwendet wird. Hierbei kann eine Absprache mit der Lehrperson sinnvoll sein.
- **Definitionen von Fachtermini:** Bspw. werden Fachtermini aus dem Titel im theoretischen Teil der Arbeit erläutert. Hierbei stellt sich allgemein die Frage, welche der verwendeten Fachtermini als grundlegend vorausgesetzt und welche näher definiert werden müssen.

Die Verwendung von KI (bspw. Anwendungen wie ChatGPT) ist bei schriftlichen Arbeiten ausdrücklich verboten, sofern die Verwendung nicht durch die Prüfer*innen erlaubt wurde. Nähere Hinweise dazu finden Sie beim [Prüfungsamt der philosophischen Fakultät](#).

2. Einleitung

Die Einleitung hat das Ziel, zur Fragestellung der schriftlichen Arbeit hinzuführen. Diese wird darin konkret erwähnt. Die Fragestellung muss im Diskussionsteil und/oder Fazit noch einmal aufgegriffen werden. Wichtig ist, die Relevanz der Fragestellung wissenschaftlich zu begründen (d.h.: Wieso ist die Forschungsfrage linguistisch relevant?) und hierbei unbedingt darauf zu verzichten, die persönliche Motivation für die Arbeit zu erläutern. Der letzte Abschnitt der Einleitung erläutert die Struktur der Arbeit, das heißt den Aufbau der Kapitel. Bei der Einbeziehung eigener empirischer Analysen sollte darauf hingewiesen werden.

Es kann sinnvoll sein, die Einleitung erst am Ende des Schreibprozesses zu verfassen, am Ende mindestens aber noch einmal zu überprüfen, ob sich in der angekündigten Gliederung nicht noch Änderungen ergeben haben. Wichtig ist, dass die Länge der Einleitung in einem gerechtfertigten Umfang zur gesamten Hausarbeit steht (bspw. ist eine ungefähre Länge von 1 bis 1,5 Seiten empfehlenswert, wenn der Hauptteil ca. 12-15 Seiten beträgt).

Auf der Grundlage wissenschaftlicher Literatur bzw. vorhandener Forschungsergebnisse formuliert die Einleitung eine oder mehrere Forschungsfragen mit entsprechender/n Hypothese(n). Diese sollte(n) mit der betreuenden Lehrperson abgesprochen sein, bevor ggf. die empirische Analyse auf Basis der definierten Forschungsfrage(n) und Hypothese(n) durchgeführt wird. Die wissenschaftliche Hausarbeit zielt darauf ab, die Hypothese(n) auf ihre Gültigkeit zu überprüfen, wobei es vorkommen kann, dass diese nicht bestätigt wird/werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Bewertung, solange die Hypothese(n) und Forschungsfrage(n) im Verlauf der Arbeit logisch und nachvollziehbar mit bisherigen Forschungsarbeiten und der eigenen Analyse in Verbindung gebracht werden. Diskussion und Fazit greifen die Forschungsfrage(n) erneut auf und ziehen finale Schlüsse aus den Ergebnissen.

Weitere Erläuterungen und Übungen zum Verfassen der Einleitung finden Sie im Schreibportal der philosophischen Fakultät auf eCampus (Lerninhalte Bonner Schreibportal/ Schreiben/ Elemente einer Seminararbeit/ Einleitung).

3. Zitation

Wie in der Formatvorlage veranschaulicht, wird in sprachwissenschaftlichen Arbeiten mit Kurzverweisen nach dem Muster (Autor*in Jahreszahl: Seite) gearbeitet. Bei mehreren Autor*innen werden die Namen jeweils durch / getrennt: (Autor*in 1/Autor*in 2 Jahreszahl: Seite). Ab drei Autor*innen können Sie den ersten genannten Autor*innen-Namen verwenden und alle weiteren durch *et al.* ersetzen. Bspw. könnte man die Autor*innen Klabunde, Ralf; Mihatsch, Wiltrud; Dipper, Stefanie von *Linguistik im Sprachvergleich: Germanistik – Romanistik – Anglistik (2022)* nicht alle namentlich im Kurzverweis nennen, sondern die*den erste/n Autor*in. Der Kurzverweis sieht wie also folgt aus: (Klabunde et al. 2022: Seitenzahl). Das Literaturverzeichnis führt alle beteiligten Autor*innen bzw. Herausgeber*innen auf. Achten Sie unbedingt darauf, [Täuschungsversuche und Plagiate](#), wie bspw. die unrechtmäßige Übernahme von Texten, Gedanken oder Erkenntnissen Dritter, auszuschließen.

4. Typographie in verschiedenen romanischen Sprachen

Die folgende Tabelle führt typographische Besonderheiten im Sprachvergleich des Deutschen, Französischen, Spanischen und Italienischen auf. Die Typographie wird einheitlich entsprechend der Sprache der Haus- bzw. Abschlussarbeit verwendet. Wird die Arbeit also auf Deutsch verfasst, werden fremdsprachige Zitate in Anführungszeichen nach deutscher Konvention gesetzt.

Tabellen aus dem Fließtext müssen, wie in der Formatvorlage näher erläutert und wie das folgende Beispiel verdeutlicht, beschriftet werden. Des Weiteren werden alle Tabellen in einem separaten Tabellenverzeichnis aufgeführt. Dieses Tabellenverzeichnis ist getrennt von dem Abbildungsverzeichnis nach dem Literaturverzeichnis aufzuführen. In diesem Leitfaden finden Sie ein beispielhaftes Tabellenverzeichnis auf Seite 12.

	Deutsch	Französisch	Spanisch	Italienisch
Doppelte Anführungszeichen	„Zitat“	« citation » mit geschützten Leerzeichen: ¹ [Shift]+[Str] + [Leertaste]	“cita”	«citazione» ohne geschützte Leerzeichen

¹ Sie sollten in Word immer diejenige Sprache einstellen, in der Sie Ihren Text verfassen. Im Französischen fügt Word dann ggf. automatisch die geschützten Leerzeichen ein.

Einfache Anführungszeichen	‘Bedeutung’ „direktes Zitat, in dem ein anderes ‘direktes Zitat’ enthalten ist.“	‘signification’ « citation directe qui contient une autre ‘citation directe’ »	‘significación’ “cita directa que contiene otra ‘cita directa’”	‘significato’ «citazione diretta, in cui è inclusa un’altra ‘citazione diretta’»
Satzzeichen	ohne Leerzeichen Text: Text; Text? Text!	geschütztes Leerzeichen davor texte : texte ; texte ? texte !	ohne Leerzeichen texto: texto; ¿texto? ¡texto!	ohne Leerzeichen testo: testo; testo? testo!
Ordinalzahlen	1., 2., 3., 17. Jahrhundert	1 ^{er} , 2 ^{ème} , 3 ^{ème} XVII ^e siècle oder: XVII ^{ème} siècle	1 ^o , 2 ^o , 3 ^o siglo XVII	1 ^o , 2 ^o , 3 ^o il XVII secolo, oder: il Seicento, il Settecento, il Novecento
Abkürzungen	S. vgl. f. (bzw. ff.) Hrsg. (bzw. Hgg.)	p./pp. cf. sq (bzw. sqq) éd. (bzw. éds.)	p./pp. cf. y siguiente/ s. / ss. (bzw. y ss.) ed.	p./pp. cfr. s./sg. (bzw. ss./sgg.) a cura di
Struktur der Hausarbeit	Inhaltsverzeichnis Einleitung Schluss Bibliografie Anhang	Table des matières Introduction Conclusion Bibliographie Annexe/Appendice	Índice Introducción Conclusión Bibliografía Anexo/Apéndice	Indice Introduzione Conclusione Bibliografia Appendice

Tab. 1: Typographische Besonderheiten im Deutschen, Französischen, Spanischen und Italienischen

5. Sprachliche Hinweise

Auf sprachlicher Ebene sollte eine Hausarbeit ebenfalls einige Merkmale erfüllen. Eigene Meinungen oder Bewertungen werden aus einer Hausarbeit ausgeschlossen. Für einen wissenschaftlichen Stil können u.a. Diskursmarker hilfreich sein. Die nachfolgende Tabelle zeigt einige beispielhafte Formulierungen für das Deutsche, Spanische, Französische und Italienische. Jedoch ist zu beachten, dass diese Tabelle nicht alle Diskursmarker aus dem Deutschen wortwörtlich übersetzen kann. Z.T. handelt es sich um sinngemäße Übersetzungen. Weitere Hinweise für das wissenschaftliche Schreiben inklusive Formulierungshilfen finden Sie im Schreibportal auf eCampus (Schreibportal/ Wissenschaftlicher Stil).

Kategorie der Diskursmarker	Deutsch	Spanisch	Französisch	Italienisch
additiv (hinzufügend)	außerdem	además (de)/ asimismo	de plus	inoltre
	auch	también	en outre	oltre a ciò
	in der Tat	de hecho	également	
kontrastiv	hingegen	en cambio	pourtant	invece
	jedoch	no obstante	cependant	tuttavia
konsekutiv	folglich	consecuente- mente/ consiguiente- mente/ por consecuencia	par conséquent/ en conséquence/ c'est pourquoi donc	perciò conseguentemente
	daher	por ende		
	deshalb	por lo tanto		
reformulierend	in anderen Worten	en otras palabras	autrement dit/ en d'autres termes	in altre parole, ciòè
	das heißt	es decir	c'est-à-dire cela veut dire	ciòè
strukturierend	danach	después (de)		
	im Anschluss	entonces/ a continuación	ensuite	in seguito
	um zu beginnen	para empezar	tout d'abord en premier lieu/ premièrement	per cominciare/ in primo luogo
	zusammen- fassend	en resumen/ resumiendo/ en conclusión/ para terminar	pour conclure/ en conclusion	in conclusionè/ concludendo in sintesi

Tab. 2: Diskursmarker für wissenschaftliches Schreiben

6. Konzeption der inhaltlichen Kapitel

Die inhaltlichen Kapitel (beginnend mit Kap. 2 nach der Einleitung) thematisieren auf Basis der erläuterten Forschungsfrage(n) notwendige Theorien und Fachbegriffe, analysieren Daten, vorhandene bzw. neue Forschungsarbeiten hinsichtlich der Forschungsfrage und führen zu einem oder mehreren Ergebnissen hin. Diese werden im Fazit aufgegriffen und resümiert. Dafür ist eine sorgfältige und vielseitige Literaturrecherche (s. Kap. 8) wichtig, sodass sich die Hausarbeit auf wissenschaftliche Literatur und vorhandene Forschungsarbeiten über den Untersuchungsgegenstand stützen kann. Der Hauptteil der Arbeit wird in verschiedene inhaltliche Unterkapitel aufgeteilt. Diese Unterkapitel werden im

Inhaltsverzeichnis aufgelistet. Dabei gilt, dass diese inhaltlich strukturiert sind und logisch aufeinander aufbauen. Die Kapitel enthalten ausschließlich Informationen, die zur Beantwortung der Forschungsfrage relevant sind.

Nach der Erläuterung fundamentaler Fachtermini, Theorien und des aktuellen Forschungsstands zum Thema (meist Kap. 2) ist es sinnvoll, die methodische Herangehensweise (meist Kap. 3) zu erörtern. Dabei können (im Fall einer literaturbasierten Hausarbeit) genauer die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse dargestellt und diskutiert oder (in einer empirischen Arbeit) die Methodik (qualitativ oder quantitativ) erläutert werden. Darauf aufbauend folgen die Präsentation der Ergebnisse sowie deren Auswertung und Analyse (bspw. Kap. 4 *Analyse*). Die analysierten Daten werden strukturiert dargestellt und erklärt. Zur Veranschaulichung der Forschungsergebnisse (seien es eigene empirisch ermittelte Ergebnisse oder Ergebnisse aus einer literaturbasierten Analyse) können u.a. Tabellen und graphische Abbildungen (z.B. Darstellungen von statistischen Daten in Form eines Balkendiagramms o.Ä.) genutzt werden. Wichtig ist, dass der Fließtext konkreten Bezug zu diesen Abbildungen nimmt. Im Schreibportal auf eCampus (Schreibportal/ Schreiben/ Inhaltliche Elemente einer Seminararbeit) finden Sie weitere Hinweise zum Verfassen dieser Kapitel. Eine beispielhafte Gliederung einer Hausarbeit auf Basis einer eigenen empirischen Analyse kann, mit dem Thema entsprechenden Abänderungen, wie folgt aussehen:

1. Einleitung
2. Forschungsstand
3. Empirie und Ergebnisse
 - 3.1. Methode(n)
 - 3.2. Hypothese(n)
 - 3.3. Analyse und Ergebnisse
 - 3.4. Diskussion
 - 3.5. Defizite im Forschungsdesign *oder* Grenzen der empirischen Arbeit
4. Fazit

Der Hauptteil beginnt in diesem Beispiel ab dem zweiten Kapitel. Ggf. können nach der Diskussion in Kapitel 3 mithilfe eines Unterkapitels Defizite und/oder Grenzen der eigenen Forschung reflektiert werden. Ein eigenes Unterkapitel kann sinnvoll sein, wenn sich die empirische Arbeit am Ende als ausbaufähig erweist. Im

Folgenden finden Sie eine beispielhafte Gliederung für eine literaturbasierte Hausarbeit (d.h. nicht empirisch), in die Sie Elemente ihres eigenen Themas einbauen sollen. Hierbei ist zu beachten, dass diese Gliederungen meist einen individuelleren Aufbau als empirische Arbeiten aufweisen, da das dritte Kapitel konkret den roten Faden zur Beantwortung der jeweiligen Fragestellung legt und daraus deduktiv die Unterkapitel 3.1 usw. gebildet werden. Entsprechend der Verfügbarkeit sollen möglichst mehrere Perspektiven auf eine Fragestellung, d.h. verschiedene Theorien bzw. Konzepte vorgestellt werden.

1. Einleitung

2. Theoretische Konzepte *oder* Theoretische Grundlagen

2.1. Theorie XY (*Name der Theorie oder des Konzepts*)

2.2. Vergleiche und Diskussion bisheriger Theorien/ Konzepte

3. *Konkretes Element hier eintragen*

3.1. *bspw. einen Teilaspekt hier eintragen*

3.2. Analyse der bisherigen Theorien und der eigenen Erkenntnisse

3.3. Diskussion

4. Fazit

7. Fazit

Dieser Teil einer Hausarbeit dient der Zusammenfassung der prägnantesten Ergebnisse. Hierbei geht man erneut auf die genannte(n) Forschungsfrage(n) aus der Einleitung ein und setzt diese in Beziehung zu den eigenen Analyseergebnissen sowie dem Forschungsstand. Des Weiteren kann das Fazit Herausforderungen und Grenzen der eigenen Analyse nennen und Schlüsse für zukünftige Arbeiten ziehen. Auch ein Ausblick auf die Relevanz der Ergebnisse für den Forschungsbereich kann ein Bestandteil des Fazits sein. Insgesamt gilt beim Fazit, ebenfalls wie bei der Einleitung, dass es im Zusammenhang und im Gesamtbild mit dem Umfang des Hauptteils stehen muss. Je nach Länge des Hauptteils und der Einleitung sollte die Zusammenfassung 1-2 Seiten umfassen. Weitere Informationen zur Gliederung und zu den Inhalten eines Fazits erhalten Sie im Schreibportal auf eCampus (Schreibportal/ Schreiben/ Lernmodul Fazit/ Bausteine eines Fazit).

8. Literaturrecherche

Datenbanken und Suchmaschinen (s. Abb. 1) dienen zur Recherche wissenschaftlicher Literatur. Durch die Verwendung spezifischer Operatoren (s. Abb. 2) lässt sich die Literaturrecherche präzisieren. Die aufgeführten Datenbanken und Suchmaschinen veröffentlichen ausschließlich Literatur, die auf wissenschaftliche Standards geprüft wurde. Es ist erforderlich, dass die Veröffentlichung der von Ihnen verwendeten Literatur über wissenschaftliche Zeitschriften oder Verlage erfolgte und von Autor*innen verfasst wurde, die Fachwissenschaftler*innen an einer Hochschule oder externen Forschungseinrichtung sind.² Es empfiehlt sich ebenfalls, die Bibliografien der verwendeten Arbeiten auf potenziell relevante Literatur zum entsprechenden Themenbereiche zu sichten. Für die wissenschaftliche Arbeit sollten mindestens sechs bis acht wissenschaftliche Quellen herangezogen werden.

Datenbanken/ Suchmaschinen	Links
ULB Katalog	https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/discovery/search?vid=49HBZ_ULB:DEFAULT
Google scholar	https://scholar.google.com/
Web of Science	https://www.webofscience.com/wos/woscc/basic-search
KVK (Karlsruhe virtueller Katalog, alle Bücher von allen Bibliotheken in Deutschland)	https://kvk.bibliothek.kit.edu/?digitalOnly=0&embedFulltitle=0&newTab=0
FID (Fachinformationsdienst Romanistik)	https://fid-romanistik.de/startseite
ZDB	https://zdb-katalog.de/index.xhtml
EZB	https://ezb.uni-regensburg.de/
MLA	https://www.mla.org/Publications/MLA-International-Bibliography
BLLDB	https://www.blldb-online.de/bl/hilfe/de/blldb_verwenden.htm

Tab. 3: Datenbanken und Suchmaschinen für die Literaturrecherche

² Der GRIN-Verlag ist beispielsweise *keine* wissenschaftliche Quelle, da er Haus- und Abschlussarbeiten veröffentlicht, deren Qualität bzw. Note nicht überprüft wurde.

Operator	Verwendungskontext	Beispiel
UND/ AND	Ergebnisse werden auf beide Suchbegriffe präzisiert	Bsp.: Sprachdominanz UND Codeswitching
ODER/OR	Trefferzahl wird größer und die Ergebnisse unspezifischer (müssen entweder Suchbegriff A oder B abdecken)	Bsp.: Sprachdominanz ODER Modalpartikel
NICHT/NOT	Ausschluss bestimmter Begriffe → Ergebnisse werden präziser	Bsp.: Sprachdominanz NICHT Deutsch
()	Begriffe in Klammern werden priorisiert	Bsp.: Wortschatz UND (Sprachdominanz)
„“	Zwei Begriffe werden wie ein Wort verstanden, Ergebnisse werden präziser	Bsp.: „Französische Revolution“
Trunkieren mit ,*‘	Ersetzt den Anfang oder das Ende des Wortstamms und vergrößert die Ergebnisse	Bsp.: Kommunikat* → Kommunikationswissenschaft, Kommunikation, Kommunikator etc.
Maskieren mit ,?’	Ersetzt einen unbekanntem Buchstaben im Wort (wenn Schreibweise unklar ist)	Bsp.: particules mo?ales

Tab. 4: Operatoren für die Literaturrecherche

Mustervorlage Literaturverzeichnis

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Formatvorlage skizzierten Zitierweisen im Literaturverzeichnis. Dabei werden die allgemeine Schreibweise des zu zitierenden Werkes veranschaulicht sowie ein passendes Beispiel gezeigt. Wird die Hausarbeit in einer der genannten romanischen Sprachen verfasst, so muss sich auch die Zitierweise im Literaturverzeichnis anpassen (s. Spalte 3). Die Tabelle dient ausschließlich der Veranschaulichung. In einer Hausarbeit müssen die bibliografischen Titel alphabetisch geordnet sein, wie in der Formatvorlage der Linguistik.

Art des zitierten Werkes	Zitiervorlage für die Bibliografie in deutscher Sprache	Zitiervorlage für die Bibliografie in romanischer Sprache (span./ franz./ ital.)	Beispiel
Monographie	Nachname, Vorname (Jahr): <i>Titel</i> , Ort: Verlag.	gleichbleibend	Ziem, Alexander/Lasch, Alexander (2013): <i>Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze</i> , Berlin/Boston: de Gruyter.
Sammelband ➤ Hinweis: hier Seitenzahlen angeben	Nachname, Vorname (Hg.) (Jahr): <i>Titel</i> , Ort: Verlag, ___. (hier verwendete Seitenzahlen angeben)	Nachname, Vorname (ed./ éd./ a cura di) (Jahr): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, ___. (hier verwendete Seitenzahlen angeben)	
Aufsatz im Sammelband ➤ Hinweis: hier Seitenzahlen angeben	Nachname, Name (Jahr): „Titel“, in: Nachname, Vorname (Hg.): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, ___. (hier verwendete Seitenzahlen des Aufsatzes angeben)	Nachname, Name (Jahr): “Titel”, en/ dans/ in: Nachname, Name (ed./ éd. / a cura di): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, ___. (hier verwendete Seitenzahlen des Aufsatzes angeben)	Schafroth, Elmar (2020): „Überlegungen zu Funktionsverbgefügen aus sprachvergleichen der Sicht“, in: de Knop, Sabine/Hermann, Manon (Hg.): <i>Funktionsverbgefüge im Fokus. Theoretische, didaktische und kontrastive Perspektiven</i> , Berlin/Boston: de Gruyter, 179– 210.
Zeitschriftenartikel ➤ Hinweis: hier Seitenzahlen angeben	Nachname, Name (Jahr): „Titel“, in: <i>Name der Zeitschrift</i> Jahrgang, (Heftnummer), ___. (hier verwendete Seitenzahlen angeben)	Nachname, Name (Jahr): “Titel”, en/ dans/ in: <i>Name der Zeitschrift</i> Jahrgang, (Heftnummer), ___. (hier verwendete Seitenzahlen angeben)	Deutsche Version: Ferguson, Charles (1959): „Diglossia“, in: <i>Word</i> 15, 325–340. Spanisch-/französisch-/italienischsprachige Version: Ferguson, Charles (1959): “Diglossia“, en/ dans/ in: <i>Word</i> 15, 325–340.

Internetquelle:	1. spezifische*r Autor*in einer Internetquelle: Nachname, Name (Jahr): „Titel“, URL: <_> (aufgerufen am: __Datum des letzten Zugriffes einfügen)	1. spezifische*r Autor*in einer Internetquelle: Nachname, Name (Jahr): “Titel”, URL: <_> (última consulta:/ consulté le:/ consultato il: __Datum des letzten Zugriffes einfügen)	Real Academia Española (2005): <i>Diccionario panhispánico de dudas</i> , URL: <https://www.rae.es/dpd/> (aufgerufen am:/ última consulta:/ consulté le:/ consultato il: 05.02.2025)
	2. unspezifische*r Autor*in bzw. Institution: Name der Institution (Jahr): „Titel“, URL: <_> (aufgerufen am: __Datum des letzten Zugriffes einfügen)	2. unspezifische*r Autor*in bzw. Institution: Name der Institution (Jahr): “Titel”, URL: <_> (última consulta:/ consulté le:/ consultato il: __Datum des letzten Zugriffes einfügen)	

Tab. 5: Veranschaulichung der Zitationsweisen im Literaturverzeichnis

Merkkasten Abkürzungen für die Bibliografie:

- **Hg./ Hrsg.** = Herausgeber*in
- **editor/ed.** (plural: eds.) (spanisch)/ **éd.** (plur.: éds.) (französisch)/ **a. c. di (a cura di)** (italienisch) = Herausgeber*in(nen)

Abkürzungen für Kurzbelege im Text:

- **f.** = folgende (wenn das Zitat über eine Seite aus dem Original herausgeht wird für die folgende Seite *f.* abgekürzt → z.B. (Müller 2013: 20f.)
- **s.** (spanisch) = siguiente (folgende, Verwendung s.o.), **sg.** (französisch), **sg.** (italienisch)

(weitere Abkürzungen: Kap. 4)

Weitere wichtige Hinweise:

Bspw. wird bei Aufsätzen in Sammelbänden die Zahl der Auflage durch eine hochgestellte Zahl vor der Jahreszahl der Veröffentlichung gekennzeichnet (auch hier werden am Ende die Seitenzahlen angegeben):

- Nachname, Vorname (^{Zahl der Auflage}Jahr): „Titel“, in: Nachname, Name (Hg.): *Titel*, Ort: Verlag, S. _ _ . (Seitenzahlen)

Nach Angabe der Seitenzahlen bei Aufsätzen in Sammelbänden und Zeitschriftenartikeln in der Bibliografie erfolgt stets ein Punkt:

- Ferguson, Charles (1959): „Diglossia“, in: *Word* 15, 325–340.

Entscheidet man sich dafür, die Hausarbeit in einer Fremdsprache zu schreiben, so gilt dies auch für das Literaturverzeichnis, auch wenn man bspw. eine deutschsprachige Quelle verwende. Dies gilt auch dann, wenn man bspw. in spanischer Sprache schreibt und eine deutschsprachige Quelle verwendet. Hierbei ist darauf zu achten, Anführungszeichen, Abkürzungen (bspw. Hrsg./ Hg. für Herausgeber*in) und Angaben wie „in“ bei Aufsätzen oder Artikeln in die Fremdsprache zu übersetzen.

- Original Bibliografieangabe in deutscher Sprache:

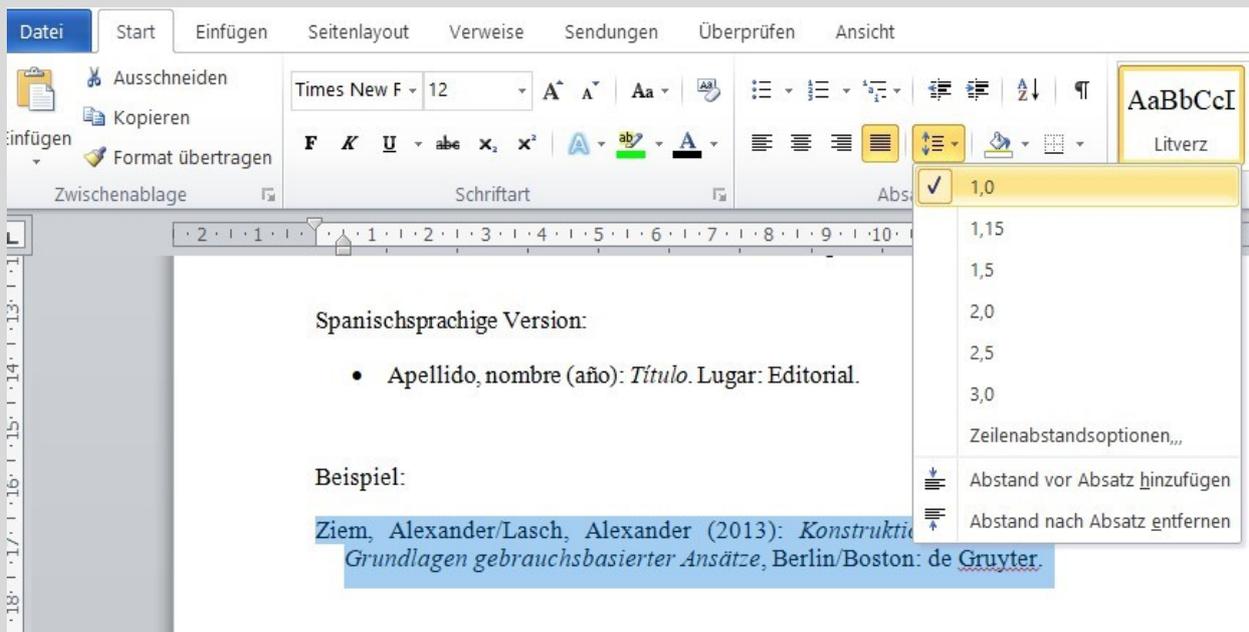
Schafroth, Elmar (2020): „Überlegungen zu Funktionsverbgefügen aus sprachvergleichen der Sicht“, in: de Knop, Sabine/Hermann, Manon (Hg.): *Funktionsverbgefüge im Fokus. Theoretische, didaktische und kontrastive Perspektiven*, Berlin/Boston: de Gruyter, 179–210.

- Bspw. angepasste Bibliografieangabe in spanischer Sprache:

Schafroth, Elmar (2020): “Überlegungen zu Funktionsverbgefügen aus sprachvergleichen der Sicht“, en: de Knop, Sabine/Hermann, Manon (ed.): *Funktionsverbgefüge im Fokus. Theoretische, didaktische und kontrastive Perspektiven*, Berlin/Boston: de Gruyter, 179–210.

Am besten konvertiert man gefundene Quellen direkt in die Schreibweise der Bibliografie, sobald man mit dem Verfassen der Hausarbeit beginnt. Die jeweiligen Kurzbelege kann man bspw. in einem separaten Dokument notieren, sodass man beim Verfassen des Textes nur noch die Seitenzahlen der zitierten Werke hinzufügen muss.

Die einzelnen verwendeten Elemente in der Bibliografie haben einen Zeilenabstand von 1,0 – anders als im Fließtext der Hausarbeit, wo dieser 1,5 beträgt. Die Einstellung erfolgt wie folgt durch das Markieren des jeweiligen Elementes in der Bibliografie:



Alle Elemente müssen alphabetisch geordnet werden (bei gleichnamigen Autor*innen folgt als nächste Ordnungseinheit das Publikationsjahr usw.). Wichtig ist, dass die einzelnen Titel durch eine Einrückung von 1cm links gekennzeichnet sind, s. das folgende Beispiel:

Blank, Andreas (1997): *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*, Tübingen: Niemeyer.

Ferguson, Charles (1959): „Diglossia“, in: *Word* 15, 325–340.

Real Academia Española (2005): *Diccionario panhispánico de dudas*, URL: <<https://www.rae.es/dpd/>> (aufgerufen am:/ última consulta:/ consulté le:/ consultato il: ___Datum des letzten Zugriffes einfügen).

Tabellenverzeichnis

In diesem beispielhaften Tabellenverzeichnis sehen Sie, dass alle in der Arbeit verwendeten Tabellen nach dem folgenden Muster aufgeführt werden.

Tab. 1.....	3
Tab. 2.....	5
Tab. 3.....	8
Tab. 4.....	9
Tab. 5.....	11